

Exlibris-Hommage an Walter Benjamin

Rund 100 spanische und in Spanien lebende Künstler wurden aufgefordert, dem deutsch-jüdischen Kritiker, Literaturtheoretiker und Philosophen Walter Benjamin (KONTAKT 6/1994) ein Exlibris zu widmen. Benjamin steht in dieser Hommage für alle Menschen, für Freiheit und Frieden, für die vom Franquismus und vom Nationalsozialismus Verfolgten, die sich in Katalonien wie in Südfrankreich (Antonio Machado) in Sicherheit glaubten. Die Ausstellung findet in Colera statt, das einst zur Gemeinde von Port Bou gehörte, wo sich Benjamin das Leben nahm.

Das Exlibris - heute aus der Mode gekommen - spielte zu Zeiten von Benjamin noch eine Rolle. Buchliebhaber, Bücherwürmer und Gelehrte klebten seit Ende des 15. Jahrhunderts das meist künstlerisch verzierte Bücherzeichen, das den Besitzer charakterisierte auf die Innenseite des Vordeckels. Benjamin, der Hunderte

von Werken durcharbeitete - Zeugnis ist eine umfangreiche Karteisammlung, in der er die Bücher zusammenfaßte und Anmerkungen notierte - , und wertvolle Bücher sammelte, bietet sich also geradezu zur Widmung und Hommage durch Exlibris an. Die Wanderausstellung, vom französischen Kunstkritiker Alain Moreau und dem katalanischen Literaturwissenschaftler, Kunsthistoriker und Herausgeber einer Exlibris-Zeitschrift Joan Lluís de Yerba organisiert, wird bis Ende September in der Galeria de Arte Horizón (Colera) zu besichtigen sein. Danach wird sie in verschiedenen Städten Spaniens (Girona, Bilbao), Deutschlands, der Schweiz, den USA, Frankreichs, Italiens, Israels und Japans gezeigt. Zu den international bekannten Künstlern, die an der Hommage teilnehmen, gehören Miquel Barceló, Joan Brossa, Eduardo Chillida und Antoni Tàpies. Unter den deutschen Exponenten befinden sich Exlibris von dem Bildhauer André Martus (KONTAKT 4/1994) und dem Fotografen Bernhard Schurian.